

Inhalt

I. Der Zobtenberg. Texturen einer Landschaft bis 1945	
Der deutsche Teil	9
1. Problemstellung	9
2. Warum und wozu wurde der Zobtenberg beschrieben?	11
3. Allegorien des Zobtenberges	15
3.1. Der Zobtenberg als Nabel der heiligen Erde Schlesiens	15
3.2. Der Zobtenberg als Mittelpunkt Schlesiens	18
3.3. Der Zobtenberg als »Nachzotler«	22
3.4. Der Zobtenberg als Wetterprophet	23
3.5. Der Zobtenberg als Zeuge des Goldenen Zeitalters	26
3.6. Der Vater-Zobten	35
3.7. Der Berg als industrialisierter Ort der Ruhe innerhalb einer total mobilmachten Welt	38
II. Wie die Ränder zum Zentrum werden. Entwürfe des Regionalen in der frühen Neuzeit	41
1. Der Dichter in einer neuen Welt	43
2. Eintauchen in die Geschichte. Wirklichkeit als Schrift	43
3. Schlesische Ränder	44
4. Johannes Fechner – Caspar Gottlieb Lindner – Franz Faber (Köckritz). Drei Prägungen des Regionalen in der frühen Neuzeit	48
III. Der Zobtenberg unterirdisch	55
IV. Gottfried Heinrich Burghart. Die Zobtenbergwanderungen in der schlesischen Frühaufklärung	73
1. Einleitung	73
2. Blickperspektive im schlesischen Gelehrtenkosmos	80
3. Regionale Krankheiten	81
4. Burgharts Augenzeugenschaft	82
5. Struktur der Erkenntnis	84
6. Wissen und Wahrnehmen	85
7. Zentrale Lage	86
8. Noch einmal: Die Männer im Zobtenberge	88
9. Das alte und das neue sacrum. Golgatha und Ätna	88

10. Veranschaulichung der Natur und Kultur	90
11. Ästhetisierung der Erkenntnis	92
12. Nachspiel	94
V. Samuel Gottlieb Bürde und die aufgeklärte Mehrdeutigkeit des Wanderns	96
1. Der Umbilicus wird degradiert	97
2. Berg des Sehens	99
VI. Peter Wlast, der Statthalter Schlesiens in der Unterhaltungs- literatur des 18. Jahrhunderts	118
Natalia Źarska	
VII. Der Zobtenberg-Garten und Eichendorffs frühe Raumkonzepte	133
Geschichte und Topographie des Zobtenberges	135
1. Symbolik des Berges	137
2. Eichendorffs Raumgestaltung	140
2.1. Zahlenmystik	140
2.2. Raumkonstrukt	141
2.3. Das Durchwandern der dunklen Sphäre	141
2.4. Lichte Sphäre	142
3. Der Landschaftsgarten	148
VIII. Der Berg wird romantisch. Johann G. G. Büsching	150
1. Johann Gustav Gottlieb Büsching	150
2. Friedrich Kruse	154
IX. Romantische Prägungen in Breslau und anderswo	163
1. Georg Gustav Fülleborn und die Zobtenbergmotive in seiner Zeitschrift <i>Der Breslauische Erzähler</i>	163
2. Romantik und ihre Feinde um den Zobtenberg	169
3. Die Heidelberger Romantiker und der Zobtenberg	175
4. Im <i>Wintergarten</i> Achim von Arnims	177
5. Brüder Grimm und mythische Volkstümlichkeit	183
6. Die Ballade von Adelbert von Chamisso	185

X. Der Blücherstein am Zobten und sein Nachleben in einem Sonett von Adelbert von Chamisso	190
1. Kurze Geschichte des Blüchersteins am Zobten	191
2. Das Sonett von Adelbert von Chamisso und zwei Deutungsmöglichkeiten des Gedichtes	199
3. Versuch die beiden Deutungen zu vereinbaren	205
XI. Die Lützower am Zobtenberg. Facetten der Erinnerungskultur	214
1. Theodor Körner und die Lützower. Der individuelle und der kollektive Aspekt der Gedächtniskultur	221
2. Das Jahrhundertjahr 1913	230
3. Die Jahrhundertfeier am 31. August 1913. Statische Betrachtung	239
4. Die Jahrhundertfeier am 31. August 1913. Dynamische Betrachtung	246
5. Zwischen den Kriegen	251
6. Die »historische Kirche« als Erinnerungsort	256
7. Schlussbetrachtung	258
XII. Was die werdende Metropole Breslau dem Zobtenberg verdankt? Zobtenbergbilder von 1885 bis 1918	259
1. Touristik, Vereinsleben und Selbstinszenierungen	259
2. Die Gedenktage	269
2.1. Das Jubiläum der Bergkirche	269
2.2. Der Bismarckturm 1907	271
3. Ansichtskarten	275
4. Die Muse des Zobtenberges um 1900	284
5. Märchen des Zobtenberges	294
XIII. Wozu erstürmte man die Sobotenburg um 1900?	297
1. Der Berg	297
2. Die Burg	298
3. Das Personal	300
3.1. Alfred Ohagen	300
3.2. Felix Sophus Dahn	300
3.3. Theo Johannes Mann	302
4. Zur Struktur der deutsch-polnischen Auseinandersetzung um den Zobtenberg	304
4.1. Leser und Traditionen	304
4.2. Der historische Hintergrund	306

4.3. Rechte der Ursprünglichen	307
4.4. Völkische Solidarität	308
5. Schlussfolgerungen	311
XIV. Wirklichkeit und Mythen. Zu Gerhart Hauptmanns Beschreibung des Zobten-Kommerses in <i>Das Abenteuer meiner Jugend</i> (1937)	312
XV. Das Bild des Zobtenbergs in den 1920er Jahren. Pädagogische Aspekte	331
1. Katholische Pädagogik im katholischen Milieu. Oskar Kobel	331
2. Beschreibung eines Sommers	337
3. Popularisierung der Archäologie. Fritz Geschwendt und Fritz Enderwitz ...	353
4. Methodik der Heimatkunde. H. Drechsler und Fritz Geschwendt	356
XVI. Politische Landschaften. Der Zobtenberg im »Dritten Reich«	358
1. Heimat als Instrument der politischen Mobilmachung	358
2. Der Zobtenberg als industrialisierter Ruheort innerhalb der mobilgemachten Welt	361
3. Der Berg als Ort der Erinnerung	366
3.1. Der Ort der Erinnerung an die deutsch-polnische Feindschaft	366
3.2. Erinnerung an die schlesische Vorzeit	369
3.3. Erinnerung an die deutschen Ursprünge in Schlesien	374
3.4. Erinnerung an eine Kindheit in Schlesien	378
4. Fazit	384
 Zu dieser Ausgabe	 385